



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

Vonovia-Halbjahresbilanz: Weiter hohe Nachfrage nach Mietwohnungen

05.08.2026 Fachinformation

In seiner Halbjahresbilanz vom 5. August 2026 meldet Vonovia eine weiterhin starke Entwicklung im Vermietungsgeschäft. Vor allem die anhaltend hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum sorgte in den ersten sechs Monaten des Jahres für steigende Erträge und eine stabile Auslastung des Bestandes.

Deutschlands größter Wohnungsanbieter Vonovia hat im ersten Halbjahr 2026 von der anhaltend hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum profitiert. Das Vermietungsgeschäft entwickelte sich stabil: Das operative Ergebnis stieg um 3,5 Prozent auf rund 1,27 Milliarden Euro.

Treiber war vor allem das organische Mietwachstum von 3,6 Prozent. Vonovia führt dies unter anderem auf die Umsetzung des Berliner Mietspiegels sowie auf Investitionen in die Modernisierung des Bestandes zurück. Gleichzeitig blieb die Leerstandsquote mit 2,3 Prozent niedrig. Auch die Zahlungsquote der Mieterinnen und Mieter lag mit 99,6 Prozent auf einem hohen Niveau.

In den ersten sechs Monaten investierte das Unternehmen mehr als 550 Millionen Euro in Modernisierung und Neubau. Darüber hinaus meldet Vonovia eine positive Entwicklung der Immobilienwerte: Der Portfoliowert legte ohne Berücksichtigung zusätzlicher Investitionen um 1,1 Prozent zu. Weniger dynamisch verlief dagegen das Geschäft mit Wohnungsverkäufen und Neubauprojekten. Das Unternehmen verweist auf die weiterhin schwierigen Marktbedingungen und die Zurückhaltung vieler Investoren. Für das Gesamtjahr hält Vonovia dennoch an seiner Prognose fest.

Mit Blick auf Berlin erwartet der Konzern beim Mietwachstum etwas geringere Zuwächse als ursprünglich angenommen, die Erwartung wurde laut Vonovia um 20 Basispunkte gesenkt. Grund sei eine ausgewogene Umsetzung des aktuellen Berliner Mietspiegels. An der grundsätzlich hohen Nachfrage nach Mietwohnungen in der Hauptstadt ändere dies jedoch nichts.

<https://bbu.de/beitraege/vonovia-halbjahresbilanz-weiter-hohe-nachfrage-nach-mietwohnungen>